

Donnerstag
25. Mai

145. Tag des Jahres 2017
220 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 21

05:19 Uhr
21:28 Uhr

05:34 Uhr
20:50 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Heiß

Weiß wie Schnee – und doch schier unerträglich heiß sind die wenige Augenblicke zuvor noch pechschwarzen Brocken. Das Metallgitter hält diesen hohen Temperaturen so eben stand, doch darauf knackt und zischt es ohne Unterlass. Mit bangen Blicken taxieren die Anwesenden das Geschehen. Jemand tritt heran: prüfend, abwägend. Aus dem Nichts eine schnelle Bewegung: Zack! Die Wurst ist umgedreht. Grillen ist eine feine Sache. Jan Gr u h n

Polizei ermittelt nach Unfallflucht

Höxter (WB). Ein schwarzer Audi A4 ist am Dienstag zwischen 4.45 und 14.45 Uhr beschädigt worden. Das Fahrzeug war in der Ostpreußenstraße gegenüber der Hausnummer 41 abgestellt. Der Wagen wurde am linken Außenspiegel und im hinteren, linken Bereich am Kotflügel und an der hinteren Tür beschädigt. Es entstand ein Schaden in Höhe von 1500 Euro. Der Verursacher ist offensichtlich beim Vorbeifahren mit seinem Fahrzeug gegen den Audi geraten. Der Verursacher entfernte sich von der Unfallstelle, ohne eine Schadensregulierung zu ermöglichen. Die Polizei in Höxter (Telefon 0 52 71/ 962 0) bittet um Hinweise von Zeugen.

Kupferrohre gestohlen

Steinheim (WB). Ein Zeuge hat am Mittwoch, 17. Mai, bei einem Mitarbeiter eines Abrissunternehmens den Diebstahl von Kupferrohren von einer Baustelle an der Detmolder Straße gemeldet. Der Zeuge, dessen Personalien nicht erfasst worden sind, hatte den Diebstahl videografiert. Die Polizei bittet den Zeugen sich zu melden (Telefon 0 52 71/962 0). Wie im Nachhinein festgestellt wurde, sind zwischen Dienstag und Donnerstag, 16. und 18. Mai, etwa 30 Kupferrohre von der Baustelle entwendet worden. In diesem Zusammenhang bittet die Polizei weitere Zeugen sich zu melden.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und hört, dass Pferdehalter in Lüttermarsen die Wege von den Hinterlassenschaften ihrer Tiere befreien. Man sollte nicht alle Pferdebesitzer über einen Kamm scheren, denkt ... EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Höxter
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter
Telefon 0 52 71 / 97 28 0
Fax 0 52 71 / 97 28 21

Lokalredaktion Höxter
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter
Marius Thöne 0 52 71 / 97 28 51
Michael Robrecht 0 52 71 / 97 28 52
Harald Iding 0 52 71 / 97 28 53
Isabell Waschkies 0 52 71 / 97 28 54
Dennis Pape 0 52 71 / 97 28 55
Alexandra Rütger 0 52 71 / 97 28 56

Sekretariat
Roswitha Todt 0 52 71 / 97 28 50
Fax 0 52 71 / 97 28 60
hoexter@westfalen-blatt.de

Lokalsport Höxter
Jürgen Drüke 0 52 71 / 97 28 66
Sylvia Rasche 0 52 71 / 97 28 67
sport-hoexter@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Brenkhausen soll Hochzeits-Dorf werden

Bischof Anba Damian setzt auf enge Zusammenarbeit mit ortsansässigen Firmen

Von Harald Iding

Brenkhausen (WB). Seit fast 25 Jahren wirken die Koppen in Brenkhausen. Seitdem die Koptische Kirche Eigentümerin des Klosters ist, hat sich viel verändert – und noch mehr ist bewegt worden. Anba Damian hat dort nicht nur seinen Bischofssitz, sondern kümmert sich als Leiter des Klosters mit großem Engagement um die Sanierung der gesamten Anlage. Und er hat einen neuen, großen Wunsch: »Aus Brenkhausen soll ein exzellentes Hochzeits-Dorf werden!«

Ob es der gediegene Klosterpark mit Bachrauschen und Steinbrücke ist oder der idyllische Klostergarten mit großer Geschichte – es gibt unzählige Plätze rund um das Kloster und natürlich auch in den Räumlichkeiten, wo der schönste Tag der Lebens von Hochzeitspaaren mit ihren Familien und Freunden genossen werden kann.

Bischof Damian stellte jetzt im Gespräch mit dem WESTFALENBLATT seine Idee vor, die bereits im Juli dieses Jahres mit der ersten Ausrichtung einer Vermählung in dem jahrhundertalten Gemäuer ihre Umsetzung erfahren soll. Damian freut sich: »Wir haben im ersten Stockwerk im Westflügel einen großen Mehrzweckraum eingerichtet, wo bis zu 90 Personen feiern können.« Wenn mehr Gäste kommen sollten, gäbe es auch eine Möglichkeit, ins katholische Pfarrheim auszuweichen – mit Platz für bis zu 200 Personen. »Beide Schwesternkir-



Das koptisch-orthodoxe Kloster der Heiligen Jungfrau Maria und des Heiligen Mauritius wird von Bischof Anba Damian geführt. Er hat dort

auch seinen Bischofssitz und möchte jetzt zusammen mit der katholischen Kirche Angebote für Hochzeitspaare vorhalten. Fotos: H. Iding

chen, die katholische und die koptische Kirche, arbeiten eng zusammen und stellen ihre Räumlichkeiten gerne zur Verfügung. Und wir wollen vor allem die Firmen vor

Ort einbinden und vernetzen.« Vom Metzgerbetrieb für das Catering bis zum Kuchenexperten und anderen Anbietern – Bischof Damian will mit seinem Vorhaben, aus Brenkhausen eine erste Adresse für Brautleute machen und viele Akteure mit ins Boot holen.

Ein großflächiges Bild mit berühmter Hochzeitsszene hängt schon an der Wand in dem lichtdurchfluteten Raum, wo einst die Nonnen ihre Gäste begrüßen durften – damals geschützt durch ein Eisengitter. Die Malerei zeigt die »Hochzeit zu Kana« – es ist die Wundererzählung aus dem Johannes-Evangelium. Sie berichtet davon, wie Jesus mit seiner Mutter und Jüngern auf der Feier zu Gast ist und dort auf Bitten von Maria, doch der Hochzeitsgesellschaft zu helfen, weil der Vorrat ausgegangen ist, schließlich Wasser in edlen Wein verwandelt. Es war Jesus erstes Wunder. Bischof Damian zählt außerdem auf: »Übernachtungsmöglichkeiten gibt es ebenfalls einige hier im Dorf – auch bei uns. Wir wollen die heimische



Im Kloster Brenkhausen gibt es im ersten Obergeschoss einen großen Mehrzweckraum. Ein Bild zeigt die »Hochzeit zu Kana« in Galiläa, bei der Jesus Christus und seine Mutter Maria zu Gast sind.

Wirtschaft stärken und fördern. »Am 22. Juli gibt es im Rahmen des neuen Projektes die erste koptisch-deutsche Hochzeit in diesem Haus. Beide sind deutsche Staatsbürger und leben im Raum Warburg. Sie möchten gerne im Kloster Brenkhausen heiraten.«

Dass das Kloster im Schelpendorf noch viel mehr zu bieten hat wie zum Beispiel den Klosterladen und Ausstellungen, können Sie im Innenteil der Lokalausgabe auf unserer **Fotoseite** und im Internet in unserer Bildergalerie sehen. www.westfalen-blatt.de



Ein Paar traut sich und tauscht die Eheringe aus. Foto: Lander

Betrüger ergaunern 50 000 Euro

Bankkunde fällt auf gefälschten Link zur Banking-App herein

Holzminden (iwas). Die Polizei in Holzminden ermittelt in einem besonders schweren Betrugsfall. Wie die Polizei am Mittwoch mitteilte, haben Betrüger mehr als 50 000 Euro per Banking-App ergaunert. Opfer ist ein 49-jähriger Kunde einer niedersächsischen Volksbank.

Dieser habe zunächst eine SMS auf sein Mobiltelefon bekommen, heißt es in einer Pressemitteilung der Polizei. Darin war ein Link zur vermeintlichen App der Volksbank enthalten. Wenig später rief ein angeblicher Mitarbeiter des Geldinstitutes an, um bei der Installation der angebotenen App zu helfen. Am nächsten Tag bemerkte der Geprellte unberechtigte Abbuchungen. Weil er als Berechtigter gleich mehrere Konten verwaltet, wurden dabei laut Polizei verschiedene Menschen und Vereine geschädigt.

Die Chance, das ergaunerte Geld in solchen Fällen zurückzubekommen, ist nach Angaben von Carl Fahrenholz (Polizei Holzminden) gering. »Wird ein Geldbetrag per Online-Banking transferiert, befindet es sich schnell auf dem

Konto des Empfängers«, sagt er. Sobald dieser das Geld abhebt, könne die Bank darauf nicht mehr zurückgreifen. Werde der Geldbetrag ins Ausland transferiert, könne dieser Überweisungsvorgang auch länger dauern – dadurch erhöhe sich die Chance, die Transak-

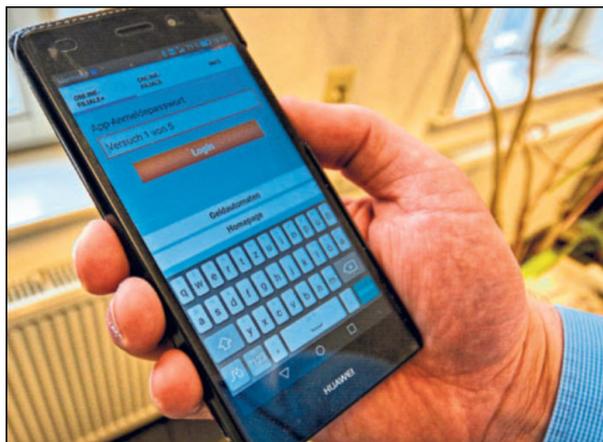
tion aufhalten zu können. Banken haben nach Angaben von Carl Fahrenholz für Schadens- und Betrugsfälle dieser Art Hilfsfonds eingerichtet. Aus diesem Topf können Geschädigte ihr verlorenes Geld zurückerstattet bekommen. Fahrenholz: »Die Bank über-

prüft allerdings auch, ob er nicht leichtsinnig mit seinen Daten umgegangen ist.« Ob der Geschädigte aus Holzminden aus diesem Fonds profitieren kann, werde laut Polizei derzeit geprüft.

TIPPS DER POLIZEI

Wer Opfer einer derartigen Straftat geworden sei, soll laut Polizei so schnell wie möglich Strafanzeige erstatten. »Damit erhöht sich die Chance, das Geld zurückfordern zu können«, so der Beamte. Auch rät die Polizei dazu, Bank-Apps nur aus vertrauenswürdigen Quellen zu beziehen.

Sobald der Link in einer gefälschten Mail geöffnet wurde, sollen keine sensiblen Transaktionen mehr über das Smartphone ausgeführt werden. Laut Polizei versenden Banken keine SMS mit Internetlinks zu Programmupdates. »Sollten Bürger einen ähnlichen Anruf oder eine Textnachricht erhalten, sollten sie misstrauisch sein, sich Namen, Rufnummern und Anrufzeit notieren und durch einen Rückruf bei ihrer Bank versichern«, heißt es in der Pressemitteilung der Polizei.



Betrüger haben mehr als 50 000 Euro per Banking-App ergaunert. Opfer ist ein 49-jähriger Holzmindener. Foto: Isabell Waschkies

Diedrich zieht um

Beverungen (dp). Ralf Diedrich vom gleichnamigen Abfallentsorgungsdienst in Beverungen hat gestern Abend mitgeteilt, dass sein Betrieb vom Kiesweg in die Straße Unter der Schirmeke umzieht und sich darüber hinaus auch vergrößern wird. Auf dem bisherigen Gelände vergrößert sich ein weiteres bereits in Beverungen ansässiges Unternehmen – Mahrenholz Fenster.

»Wir ziehen lediglich 200 Meter weiter«, sagte Ralf Diedrich mit einem Augenzwinkern, »dafür vergrößern wir uns um etwa 2500 Quadratmeter und bringen alles auf den neusten Stand.« Diedrich beschäftigt derzeit sechs Mitarbeiter – wenn nach dem Umzug alles optimal laufe, könnten weitere eingestellt werden. Bei einem Brand im November vergangenen Jahres sind zwei Hallen des Unternehmens zerstört worden. »Ich hatte praktisch gar nichts mehr und musste komplett von vorne anfangen, alles neu organisieren«, sagt Diedrich, dessen Betrieb nach dem Unglück weiter lief – jedoch unter deutlich größerem Aufwand. Die Firma Mahrenholz war bislang Nachbar von Diedrich und übernimmt dessen Gelände.



Idyllisches Plätzchen: Im Klostergarten haben schon früher die Bewohner Ruhe und Einkehr gefunden. Die Ausgestaltung und Pflege nehmen viel Zeit in Anspruch. Fotos: Iding



Mit großer Leidenschaft bereitet das Team der Klosterküche die Speisen vor. Auch die Herstellung von eigenem Brot gehört dazu.



Nähe zu Gott: Um 1245 als Zisterzienserinnenkloster gegründet, erfolgte 1601 der Wechsel zu einem Benediktinerinnenkloster.

Im Kloster auf Zeitreise gehen

Kopten heißen Gäste willkommen

■ Von Harald Iding

Brenkhausen (WB). Die Gebetszeiten prägten einst das Leben der Mönche und Nonnen. Das erste Gebet des Tages fand meist in aller Herrgottsfrühe statt – und das letzte nach Sonnenuntergang.

Heute können sich die Gäste des geschichtsträchtigen Klosters in Brenkhausen darauf verlassen, dass sie nur von ihrem eigenen Wecker aus dem Schlaf gerissen werden. Ruhe und Einkehr findet man an jeder Ecke. Der Besuch des Koptenklosters in der Höxteraner Ortschaft Brenkhausen kann überwältigend sein. Hinter jeder Tür der mehr als 50 Zimmer auf der gesamten Anlage darf man etwas Unerwartetes erwarten – und sich darauf freuen. Auf jeden Fall ist es eine faszinierende Zeitreise

durch die Jahrhunderte der Christenheit. Die Anlage mit hoher Anziehungskraft ist nach umfangreicher Sanierung zu einer Begegnungsstätte geworden, wo sich Orient und Okzident verbinden.

Vielleicht hat man das Glück, den »Hausheer« einmal persönlich anzutreffen, der für seine Brüder und Schwestern im Glauben als höchster Repräsentant der Koptischen Kirche in Deutschland natürlich gefragt und viel unterwegs ist. Seine Exzellenz Bischof Anba Damian (1955 in Kairo geboren) führt das koptisch-orthodoxe Kloster im Zeichen des Kreuzes – mit Hingabe und Herzlichkeit.

Mehr Fotos im Internet
www.westfalen-blatt.de



Gästezimmer für Gruppen und einzelne Besucher sind ebenso im Kloster vorhanden wie Seminarräume und ein Speisesaal.



Herzlichkeit ist Trumpf: Hier schenkt Bischof Damian persönlich einer Motorradgruppe aus dem Rheinland leckere Suppe ein.



Anba Damian ist oberster Repräsentant der Koptischen Kirche in Deutschland. Das Wort »Kopte« bedeutet Ägypter und bezeichnet die christlichen Einwohner Ägyptens. Hier hält er ein Kantholz für die Decke, das mit Lehm umwickelt wird.



Im Konferenzraum gibt es Fahnen vieler Länder.



Jahrhundertealte Meisterkunst: Die Dachkonstruktion dürfte einmalig in der Region sein.



Auf dem Dachboden gibt es diese alte Hebe-Vorrichtung für schwere Lasten.



Das sanierte Kloster hat sich zu einem beliebten Ausflugsziel entwickelt.